

Protokoll der Sitzung des Studiausschusses am 26. September 2016, 9:00-11:00 Uhr

Teilnehmer: siehe Anhang

- Herr Schultheiß stellt ein Papier zur PO2019 vor, das von einer Schnittmenge der Personenkreise „Studiausschuss“ und „innovativer Studiengang“ in den Semesterferien erarbeitet wurde (s. Anhang 1). Das Papier behandelt die drei Themenkreise
 - gemeinsame Struktur der drei Vertiefungsrichtungen im Hauptstudium
 - neue Vertiefungsrichtung „Allgemeine Elektrotechnik“ (Arbeitstitel)
 - innovative Studienangebote innerhalb des existierenden Studiengangs BacEIT
- Die Teilnehmer diskutieren, inwieweit neue Angebote nicht nur für schwächere, sondern auch für stärkere Studierende geschaffen werden sollen.
- Die Teilnehmer befürworten prinzipiell die drei genannten Themenkreise, wobei eine weitere Detaillierung auf dem Weg zur Umsetzung notwendig ist.
- Die drei Themenkreise sollen im WS zunächst in den/dem Arbeitsgruppen/Institut und dann im Fachbereichsrat vorgestellt und diskutiert werden.
- Die Teilnehmer sind sich einig, dass alle weiteren Überlegungen zur PO2019 von einem unverändert dreisemestrigen gemeinsamen Grundstudium ausgehen sollen.
- Herr Kuhn erläutert seine Betrachtung der cnw-Rechnung im Hinblick auf die Kosten der Sommersemesteraufnahme.
 - Die Frage, wieviele Veranstaltungen des Hauptstudiums semesterweise gelesen werden können, hängt stark von den angenommenen Studierendenzahlen der Züge ab. Während ein kompletter Semesterbetrieb im Hauptstudium nicht finanzierbar ist, so kann doch der Semesterbetrieb für ca. 2 LVs pro Vertiefung geleistet werden.
 - Es zeigt sich, dass die Sommersemesteraufnahme aus cnw-Sicht prinzipiell günstig für den Fachbereich ist. Die Teilnehmer sind sich einig, dass eine Abschaffung der Sommersemesteraufnahme nicht weiter verfolgt werden soll.
- Die Teilnehmer diskutieren das weitere Vorgehen auf dem Weg zur neuen PO2019. Als nächster Schritt soll das Grundlagenstudium im Detail diskutiert werden. Dazu soll ein Arbeitstreffen mit einer Teilgruppe des Studiausschusses am 11.10. stattfinden; der gesamte Studiausschuss soll wieder am 15.11. tagen.

Studienstruktur im Vertiefungsstudium

- 120 CP im Vertiefungsstudiums bleiben wie bis her
- Bisher davon 45 CP durch Soz. Komp. 2, BPP-Vorbereitung, BPP und Bachelormodul bei allen Vertiefungen gleich belegt
- Restliches Vertiefungsstudium (75 CP) bisher unterschiedlich strukturiert (Schwerpunktbildung dabei nicht berücksichtigt, muss gesondert betrachtet werden)

AUI: 12*5 CP Pflicht, 2*5CP WP, 1*5 CP Projekt

EEU:11*5 CP Pflicht, 4*5 CP WP/Projekt

K: 13*5 CP Pflicht, 2*5 CP WP

- Restliches Vertiefungsstudium muss in jedem Fall reformiert werden, da CNW-Rechnung bisher nicht realistisch, weil semesterweise gehaltene LV nicht berücksichtigt sind.
- Vorschlag:
Gleiche Grundstruktur für restliches Vertiefungsstudium:
12*5 CP Pflicht, 2*5CP WP, 1*5 CP WP/Projekt oder (Mittelwert der bisherigen Strukturen)
Dabei 10CP WP bindend aus eigener Vertiefung und 5CP WP optional aus anderer Vertiefung
- Vorteile dieses Vorschlags:
 - Klarere Struktur => weniger Erklärungs- und Verwaltungsaufwand
 - Kombinationsvertiefungen leichter bildbar
- Vorschlag einer Kombinationsvertiefung mit Arbeitstitel „AET“ (ggf. attraktiv für breiter interessierte Studierende)
Jeweils 4*5 CP Pflicht aus jeder Vertiefung (3*5CP WP können frei gewählt werden). Es werden keine neuen Module für „AET“ benötigt!

Innovatives Studienangebot im Rahmen des EIT-Bac.-Studiengangs (statt innovativer Studiengang)

- Neue(r) Zweig/Struktur für (sehr) gute Studierende ab dem 4. Semester im EIT-Bac.-Studium
- Ein Teil der Pflichtfächer soll durch Projekte ersetzt werden, die auch aufeinander aufbauen können.
- Es geht nicht um eine Kannibalisierung bzw. Wegnahme der guten Studierenden aus den Vertiefungen, denn jede Vertiefungsrichtung soll einen solchen Zweig selbst abbilden.
- Möglichkeit der Profilierung gegenüber anderen Hochschulen mit dem Ziel, potentiell (sehr) gute Studierende anzuziehen
- Zertifikatsvergabe soll Anreiz erhöhen
- Kriterienkatalog für Zugang (basierend auf Noten und Studiengeschwindigkeit und ggf. weitere Kriterien für alle Arbeitsgruppen einheitlich) muss definiert werden.

Begleitseminar erforderlich. (Studierende sollen neben fachlichen Aspekten bspw. Umgang mit Quellen, Prozessmanagement, Projektmanagement-Methoden usw. lernen.)

Anhang 2: Teilnehmerliste

- Kirschenlohr, Mertz, Petit, Wirth, Schultheiss, Gaspard, Kuhn, Bannwarth, Weigl-Seitz, Lipp, Kleinmann, Jakob (verspätet), Schaffner (stud. Vertr.)